

LERNSENARIO – Schummeln in der Schule

Eckdaten zum Lernszenario

Endprodukte: Vertrag zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen zur Lösung von Problemen mit Schummeln im Unterricht/ Deutschunterricht (Poster)

Zielgruppe: ab A2 (optimal A2+ und B1), Jugendliche und Erwachsene

Anzahl der TeilnehmerInnen: 4-20 TN

Gesamtzeit: 3 Unterrichtsstunden (jeweils 45 Min.)

Technik/Ausstattung: Wörterbücher für DaF und eine entsprechende Auswahl zweisprachiger Wörterbücher (Dt.-Erstsprachen der TN) falls die TN im Unterricht keine Handys benutzen dürfen bzw. über keine Handys mit Internetzugang verfügen; Papier (großformatig, DIN A1/A0), bunte Blätter/ Kärtchen, Stifte

Kontext und Aufgaben

Schummeln in der Schule ist wohl so alt wie das Schulwesen selbst, aber es bedeutet nicht immer und nicht in jedem kulturellen oder gesellschaftlichen Umfeld genau dasselbe. Die Grenzen des Schummelns, das Verständnis von Fairness, die Akzeptanz für und Toleranz von „offiziell“ unerlaubten Hilfsmethoden bei Tests und Prüfungen variiert je nach Kultur oder Subkultur sowohl im Kreis der Lehrkräfte wie auch unter den SchülerInnen. Auch das Alter der SchülerInnen kann eine Rolle spielen:

Junge Schüler schummeln viel weniger als ältere. Psychologen der Universität Leipzig fanden in Langzeitstudien heraus, dass nur 20 Prozent der Sechstklässler Spicken und Abschreiben okay finden. Bei den Zwölfklässlern sind es 80 Prozent. Jüngere haben Angst, erwischt zu werden, sagt Studienleiterin Brigitte Latzko, 94 Prozent von ihnen gaben an, ein schlechtes Gewissen zu haben. Im Lauf der Schullaufbahn wachse der Hang zum Betrügen. "Bei den Zwölfklässlern kam zum Ausdruck: Sie spüren, dass es akzeptiert ist. Es ist eine schulische Regel, dass man durchaus mogeln soll. Man soll sich aber nicht erwischen lassen."¹

Obwohl Spicken und Abschreiben generell als Verstoß gegen faires Lernen gelten, ist das Bild von Schummeln alles andere als schwarz-weiß.

Das vorliegende Lernszenario bietet die Möglichkeit, über verschiedene Aspekte des Mogelns im Unterricht zu reflektieren. Reflexionen über Verhaltensregeln in der Schule, Auswertung eines Interviews mit einem britisch-polnischen Lehrer, Verhandlungen mit dem/der DeutschlehrerIn über einen Vertrag zur Lösung von Problemen mit Schummeln im Unterricht und Formulierung von einem Kompromiss-Vertrag mit der Lehrkraft werden den SchülerInnen helfen, sich reflexiv und selbstkritisch über die Grenzen (auch die kulturellen) der (un)erlaubten Hilfsmethoden im Unterricht auseinanderzusetzen.

¹ Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/bildung/spickzettel-und-abschreiben-schummeln-lernt-man-in-der-schule-1.1771925> (Zugriff am 10.02.2022)



Kompetenzen

Fachkompetenzen	Sprachkompetenzen
<p>Nach Bearbeitung des Lernszenarios können die SchülerInnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. soziokulturelle Normen benennen, die das Verhalten der SchülerInnen und der LehrerInnen im Unterricht regeln, (Reflexion über den eigenkulturellen Hintergrund – Sozialkompetenz). 2. über Kulturunterschiede reflektieren, die den Schulalltag und die Verhältnisse zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen und unter den SchülerInnen selbst prägen (Interkulturelle Kompetenz) 	<p><u>Rezeption:</u> globales und detailliertes Leseverstehen (Lesetext: Interview)</p> <p><u>Produktion/Interaktion:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dialogisches Sprechen (TN können über ihre eigenen Eigenschaften und über Eigenschaften anderer Personen reden, Beispiele bzw. Begründungen für ihre Beurteilung von sich selbst bzw. von anderen Menschen formulieren, argumentieren; sie können also Personen und vor allem ihre Eigenschaften beschreiben sowie nach den Gründen bestimmter Beurteilungen fragen) 2. Gelenktes Schreiben (Vertrag, Regeln zum Umgang mit Schummeln/ Spicken im Unterricht) 3. (evtl.) freies, kreatives Schreiben (Verträge/ Regeln ohne vorgegebene Form) <p><u>Lexik:</u> Wortfeld „Lernmethoden und Spicktechniken “</p> <p><u>Grammatik und Chunks:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Modalverben (sollen, müssen, dürfen, können); 2. Kausalsätze (da/weil) und Objektsätze (dass) bzw. indirekte Fragesätze (ob); 3. Ausdrücke, wie „Ich finde/ bin der Ansicht/ bin der Meinung/...; dass...“; 4. Imperativ bzw. Konjunktiv (Formulierung von Anweisungen und Tipps).



Ablauf des Lernszenarios

Phase	Aktivität	Ablauf / Kurzbeschreibung	Sozialformen	Zeit
Einstieg	Erläuterung der Ziele und Erwartungen	Vorstellung des Lernszenarios und Erklärung der Lernziele	Plenum	5 Min.
	Sammeln von Verhaltensregeln im Unterricht und während der Tests und Prüfungen	TN beantworten die Frage: Was sind die Soll- und Muss-Regeln für die SchülerInnen im Unterricht? Zusammenstellung von Regeln in einer Tabelle.	Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	10 Min.
	Sammeln von Assoziationen zum Bild (Bild Nr. 1)	TN beschreiben und kommentieren das Bild. Was machen die SchülerInnen? Wer sind die SchülerInnen füreinander? Ist es gut oder schlecht, was sie machen?	Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	5 Min.
	Moderierte Einstiegsdiskussion über Schummeln/ Mogeln in der Schule	TN beantworten die Fragen: Was versteht ihr als Schummeln in der Schule? Welche Schummeltechniken kennt ihr? Sollen MitschülerInnen bei Tests, Klassenarbeiten etc. helfen und abschreiben lassen?	Arbeit im Plenum	5 Min.
	Wortschatzarbeit zum Thema „Hilfe beim Spicken“ (Bild Nr. 2)	Besprechung eines Bildes, das Sachen zeigt, die beim Spicken behilflich sein können: Wie heißen diese Sachen? Wie kann man sie beim Spicken nutzen?	Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	5 Min.
Planung	Globales Textlesen und -auswertung	TN lesen das Interview mit Zygmunt Zamoycki „Was ist los mit dem Schummeln in der Schule?“ (Anhang 1). Sie notieren Wörter und Wendungen, die zum semantischen Feld „Schummeln in der Schule“ gehören.	Einzelarbeit (Lesen), Partnerarbeit (Textauswertung)	20 Min.
	Detailliertes Lesen und Sammeln von Argumenten für und wider Schummeln	Ausgehend vom Interview und infolge weiterer Spekulationen notieren die TN Argumente gegen Schummeln aus der Perspektive des (britischen) Lehrers und für eine (mehr oder weniger) tolerante Einstellung zum Schummeln aus der Perspektive der polnischen SchülerInnen und Lehrkräfte. TN nicht polnischer Herkunft stellen sich die Frage welche Positionen sie besser nachvollziehen können.	Partnerarbeit, anschließend Besprechung im Plenum	15 Min.
	Formulierung von Ideen für eine Kompromisslösung	TN beraten, welchen Kompromiss die Lehrkraft und die SchülerInnen eingehen könnten. Dabei stellen sie sich die Frage, ob ein derartiger Konflikt auch in ihrer Klasse (Kultur) stattfinden könnte.	Arbeit im Plenum	10 Min.



Erarbeitung	Verfassung eines Vertrags zwischen der Lehrkraft und den Schülern zur Lösung von Problemen mit Schummeln im Unterricht	TN diskutieren über den Inhalt des Vertrags und notieren die wichtigsten Punkte des Vertrags, die auch von der Lehrkraft (im Urteil der SchülerInnen) akzeptiert werden könnten. Anschließend stellen sie die Arbeitsfassung des Vertrags der Lehrkraft vor und diskutieren darüber, welche Regeln von beiden Seiten akzeptiert werden könnten. TN ergänzen und/oder korrigieren ggf. die Arbeitsfassung des Vertrags.	Gruppenarbeit, anschließend Gespräch mit der Lehrkraft	30 Min.
Fertigstellung	Fertigstellung des Vertrags in Form von einem Poster	TN fertigen die Poster, die im DaF-Klassenraum aufgehängt werden.	Gruppenarbeit	30 Min.



Beschreibung der Aktivitäten

Aktivität: Erläuterung der Ziele und Erwartungen

Aufgabe für die LernerInnen: Zuhören und evtl. Rückfragen stellen

Schritt 1: Die Lehrkraft stellt das Lernszenario vor.

Schritt 2: Die Lehrkraft erklärt die Lernziele, dabei wird das Hauptziel hervorgehoben: sich reflexiv und selbstkritisch über die Grenzen (auch die kulturellen) der (un)erlaubten Hilfsmethoden im Unterricht auseinanderzusetzen.

Hinweise für die Lehrkraft:

Moderation (auch bei weiteren Aktivitäten)

Aktivität: Sammeln von Verhaltensregeln im Unterricht und während der Tests und Prüfungen

Aufgabe für die LernerInnen: TN beantworten die Frage danach, was die Soll- und Muss-Regeln für die SchülerInnen im Unterricht sind, und stellen eine Tabelle zusammen.

Schritt 1: TN diskutieren kurz in Paaren über die Regeln, die in ihrer Schule gelten, vor allem im Unterricht und bei Tests und Prüfungen. Dabei können sie auch die Schulordnung heranziehen.

Schritt 2: Die Lehrkraft zeichnet eine Tabelle an die Tafel mit zwei Spalten: „Wir sollen...“ (oder Soll-Regeln) und „Wir müssen...“ (Muss-Regeln). TN diktieren die Regeln, die in die jeweilige Spalte hineingehören, eine/ eine TN schreibt die Regeln an die Tafel.

Hinweise für die Lehrkraft: die Lehrkraft kann bereits bei der Erklärung der Aufgabe jeweils eine Soll- und eine Muss-Regel als Beispiel geben (z.B. „Die SchülerInnen sollen ihre Handys während des Unterrichts nicht benutzen“, „Die SchülerInnen müssen die Hausaufgaben machen“, etc.)

Die Lehrkraft achtet darauf, ob Regeln genannt werden, die sich auf Fairness/ Ehrlichkeit im Unterricht beziehen. Falls nicht, sollen die TN provoziert werden, die Problematik anzusprechen und entsprechende Regeln zu formulieren (z.B. „Wir müssen bei Tests/ Klassenarbeiten selbständig arbeiten.“).

Man kann auch Verbote sammeln und Sätze mit „dürfen“ bilden (z.B. „Wir dürfen nicht während des Unterrichts essen.“, „Wir dürfen nicht fluchen.“).

Aktivität: Sammeln von Assoziationen zum Bild (Bild Nr. 1)

Aufgabe für die LernerInnen: TN beschreiben und kommentieren das Bild.

Schritt 1: Die Lehrkraft stellt (ggf. notiert an die Tafel) folgende Fragen: Was machen die SchülerInnen? Wer sind die SchülerInnen füreinander? Ist es gut oder schlecht, was sie machen?



Schritt 2: In Partnerarbeit sammeln die TN Assoziationen zum Bild, beantworten die Fragen und machen Notizen.

Schritt 3: TN nennen im Plenum die gesammelten Assoziationen.

Hinweise für die Lehrkraft:

Materialien: Bild 1

Aktivität: Moderierte Einstiegsdiskussion über Schummeln/ Mogeln in der Schule

Aufgabe für die LernerInnen: TN beantworten die Frage: Was bedeutet Schummeln in der Schule?

Schritt 1: TN erklären den Grundwortschatz: schummeln – das Schummeln/ mogeln – das Mogeln/ spicken – das Spicken/ abschreiben – abschreiben lassen/ betrügen – Betrug/ der Spickzettel...

Schritt 2: TN beantworten im Plenum die Fragen: Was versteht ihr als Schummeln in der Schule? Welche Schummeltechniken kennt ihr? Sollen MitschülerInnen bei Tests, Klassenarbeiten etc. einander helfen und abschreiben lassen?

Aktivität: Wortschatzarbeit zum Thema „Hilfe beim Spicken “ (Bild 2)

Aufgabe für die LernerInnen: Arbeit mit dem Bild Nr. 2

Schritt 1: TN schauen sich das Bild an, das Sachen zeigt, die beim Spicken behilflich sein können. TN beantworten in Partnerarbeit Fragen (Wie heißen diese Sachen? Wie kann man sie beim Spicken nutzen?) und notieren ihre Antworten.

Schritt 2: Vergleich der Arbeitsergebnisse im Plenum.

Hinweise für die Lehrkraft: Man kann evtl. eine Liste mit dem Wortschatz vorbereiten, aus der die TN entsprechende Wörter und Wendungen wählen sollten. Die Liste kann mehr Gegenstände enthalten als auf dem Bild abgebildet (siehe: Materialien, Sprachressourcen und Tipps).

TN können den passenden Wortschatz aus der Liste wählen:

Sachen (Nomen)	Aktivitäten (Verben/ Wendungen; man kann...)
das Lineal	schreiben
der Kugelschreiber	abschreiben
das Handy	notieren
die Schultasche	verstecken
die Bank/ der Tisch/ der Stuhl	stecken

die Federtasche/ der Federkasten	googeln
die Papiertüte	schieben
der Bierdeckel	telefonieren
die Serviette	SMS schreiben (simsen)
der Spickzettel	einen Blick werfen
die Flasche	anhaften
die Reißzwecke	ankleben
die Hand	anbringen
das Heft	zeichnen

Aktivität: Textlesen und -auswertung

Aufgabe für die LernerInnen: TN lesen das Interview mit Zygmunt Zamoyski „Was ist los mit dem Schummeln in der Schule? “ (Anhang 1) und werten es aus.

Schritt 1: TN lesen den Text und nennen das Hauptproblem (Worauf beruht der Konflikt? Zwischen wem?).

Schritt 2: TN lesen den Text detailliert und notieren Wörter und Wendungen, die zum semantischen Feld „Schummeln in der Schule “ gehören (schummeln, jmdn beim Schummeln erwischen/ erwischt werden, Fairness, bestrafen/ Bestrafung), betrügen/ Betrug/ Betrugerei, Spickzettel (zu einer Ziehharmonika gefaltet), Schummeln als übliches Verhalten, Ehrlichkeit, etwas Unehrlisches, abschreiben, Diebstahl, ...

Hinweise für die Lehrkraft: Die Lehrkraft überwacht das Geschehen im Klassenraum und greift ggf. unterstützend ein (falls Wortschatzfragen sich ergeben sollten).

Die Rolle der Lehrkraft: Aufsicht, Lehrkraft greift helfend ein, falls erwünscht.

Aktivität: Sammeln von Argumenten für und wider Schummeln

Aufgabe für die LernerInnen: TN sammeln Argumente für und wider Schummeln (ausgehend vom Interview und infolge weiterer Spekulationen).

Schritt 1: TN arbeiten in Paaren und notieren Argumente gegen Schummeln aus der Perspektive des (britischen) Lehrers und für eine (mehr oder weniger) tolerante/ liberale Einstellung zum Schummeln aus der Perspektive der polnischen SchülerInnen und Lehrkräfte. Eine interkulturelle Perspektive ist von besonderer Bedeutung und die TN sollten zur interkulturellen Reflexion mit Fragen aufgefordert werden (siehe: Hinweise für die Lehrkraft).

Schritt 2: Im Plenum Besprechung von Ergebnissen der Partnerarbeit.



Hinweise für die Lehrkraft: TN stellen sich die Frage, welche Positionen sie besser nachvollziehen können (Wen könnt ihr besser verstehen: den Lehrer oder die Studierenden? Könnt ihr euch mit den polnischen SchülerInnen/ Studierenden gut identifizieren? Ist die Verwendung von Spickzetteln nur Betrug oder sind Spickzettel doch vor allem eine Lernhilfe? Könnten manche Spickzettel legal sein? In welchen Situationen? In welchen Fächern eher/öfter?)

Aktivität: Formulierung von Ideen für eine Kompromisslösung

Aufgabe für die LernerInnen: TN beraten, welchen Kompromiss die Lehrkraft und die SchülerInnen eingehen könnten.

Schritt 1: TN stellen sich im Plenum die Frage, ob ein derartiger Konflikt zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen auch in ihrer Klasse (Kultur) stattfinden könnte (Fragen: Hätte Herr Zamoyski evtl. in eurer Klasse ähnliche Probleme? Seht ihr einen interkulturellen Hintergrund für solche Konflikte? Steht hier im Vordergrund das Interesse eines Schülers/ einer Schülerin oder der ganzen Klasse?)

Schritt 2: TN diskutieren im Plenum die Frage einer Kompromisslösung und notieren die Ideen.

Hinweise für die Lehrkraft: Obwohl die Aktivität im Plenum verläuft, könnten die TN bereits wissen mit wem sie bald Arbeitsgruppen bilden werden (z.B. 4-5 Personen, max. 3-4 Gruppen), entsprechend zusammen sitzen und gemeinsam Notizen machen.

Weiterführende Tipps für die Aktivitäten:

Bei der Frage „Steht hier im Vordergrund das Interesse eines Schülers/ einer Schülerin oder der ganzen Klasse?“ kann die Lehrkraft mit älteren/ reiferen SchülerInnen das Thema „Individualismus vs. Kollektivismus als Kulturdimension“ ansprechen. Das hier eingesetzte Interview könnte als plakatives Beispiel einer als extrem individualistisch geltenden Kultur, in diesem Fall der britischen Kultur (Individualismus-Index nach Hofstede: 89), in der der Umgang mit Schummeln in der Schule oder im Studium viel restriktiver als in einem mehr kollektivistischen Land ist (z.B. für Polen beträgt der IDV-Index 60 Punkte). Bei der Diskussion kann das „Country Comparison-Tool“ von Hofstede sehr behilflich sein: <https://www.hofstede-insights.com/country-comparison/>

Aktivität: Verfassung eines Vertrags zwischen der Lehrkraft und den SchülerInnen zur Lösung von Problemen mit Schummeln im Unterricht

Aufgabe für die LernerInnen: Lehrkraft ist VerhandlungspartnerIn

Schritt 1: TN diskutieren über den Inhalt des Vertrags und notieren die wichtigsten Punkte des Vertrags, die auch von der Lehrkraft (im Urteil der SchülerInnen) akzeptiert werden könnten. Die Form des Vertrags muss nicht vorgegeben werden, um die Kreativität der TN nicht zu beeinträchtigen, dennoch können sich die TN von einem offiziellen Muster und dem dort verwendeten Wortschatz inspirieren lassen (siehe Bild 3).

Schritt 2: TN stellen die Arbeitsfassung des Vertrags der Lehrkraft vor und diskutieren darüber, welche Regeln von beiden Seiten akzeptiert werden könnten.

Schritt 3: TN ergänzen und/ oder korrigieren ggf. die Arbeitsfassung des Vertrags.



Hinweise für die Lehrkraft: Im Schritt 2 übernimmt die Lehrkraft die Rolle eines/einer Verhandlungspartners(in) und soll mit jeder Arbeitsgruppe eine kurze Verhandlungsrunde spielen.

Die Rolle der Lehrkraft: Moderation und VerhandlungspartnerIn

Aktivität: Fertigstellung des Vertrags in Form von einem Poster

Aufgabe für die LernerInnen: TN notieren auf Kärtchen die Vertragspunkte fertigen Poster mit den Verträgen, die anschließend im DaF-Klassenraum ausgehängt werden.

Schritt 1: TN arbeiten kreativ am Poster (Großformat) mit Verwendung von bunten Stiften und Collage-Techniken.

Schritt 2: TN hängen die Poster an die Wand.

Hinweise für die Lehrkraft: Die Lehrkraft kann, falls technisch möglich, die Möglichkeit geben, an Computern mit einer Graphik-Software zu arbeiten. Die Poster könnten dann sowohl ausgedruckt und aufgehängt, wie evtl. auch im Internet, z.B. auf der Homepage der Schule publiziert werden.

Nach der Fertigstellung und Veröffentlichung der Poster kann man in anderen Deutschgruppen eine Umfrage durchführen, welches Poster der beste Vertrag für die DeutschschülerInnen ist.

Falls Zeit vorhanden, kann es auch eine kurze Abschlussdiskussion geben: Würde Herr Zamoyski einen solchen Vertrag auch akzeptieren?

Die Rolle der Lehrkraft: Aufsicht, Lehrkraft greift helfend ein, falls erwünscht.



Materialien, Sprachressourcen und Tipps

s. Materialien im Anhang: Arbeitsblatt (Bild 1-3 und Text)

